



Jahresrückblick 2005

Jahrgang 2005 - Ausgabe 4 - Januar 2006

Grußwort zum Jahresrückblick

2005 war das Jahr des Kulturbahnhofs

Seit dem 1. Januar 2005 sind wir als Heimatverein Korschenbroich e. V. offiziell Mieter des gesamten ehemaligen Bahnhofsgebäudes Korschenbroich.

Die Umbauarbeiten in Zusammenarbeit von Förderverein und Heimatverein unter Leitung von Peter Josef Stefes und unter engagierter Mitarbeit von vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen wurden zu einem vorzeigbaren Erfolg. Mit der Ausstellung „Willkommen in Korschenbroich“ wurde der Kulturbahnhof am 28. August 2005 eröffnet und durch den Heimatverein Korschenbroich als Träger und der Stadt Korschenbroich als Schirmherrin der Bevölkerung präsentiert.

Unser Dank gilt allen, die uns beim Gelingen geholfen haben, insbesondere Dank dem Förderverein, der Stadt Korschenbroich, unseren Sponsoren, Freunden und Gönnern und unseren Mitgliedern. Die hohe Zahl der neuen Mitglieder zeigt, dass der Heimatverein mit unserem Kulturbahnhof Korschenbroich, unserem Heimatmuseum und unseren Veranstaltungen den Wünschen und Erwartungen vieler Korschenbroicher

und Freunde entsprochen hat.

Im Rückblick 2005 bringen wir die wesentlichen Ereignisse des Jahres in Wort und Bild.

Das Programm 2006 stellen wir in der Jahreshauptversammlung vor. Weitere Anregungen, Vorschläge nehmen wir gerne entgegen. Beteiligen Sie sich aktiv, auch mit Kritik. – Herzlichen Dank!

Der Presse sei Dank für ihre wohlwollende Unterstützung

Für das Jahr 2006 wünscht Ihnen der Vorstand des Heimatvereins Korschenbroich alles, alles Gute.

Mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit für unser Korschenbroich

grüßt Sie Ihr

Mitgliederversammlung am 28.01.2005

Die Mitgliederversammlung stand inhaltlich unter dem besonderen Aspekt des Umbaus des alten Bahnhofs zum Kulturbahnhof Korschenbroich.

Der Vorsitzende Karl-Heinz Bednarzyk lobte hierbei das besondere Engagement von den Mitgliedern, die mit Rat und Tat bei der Veränderung mitwirken.

Die Aktivitäten des letzten Jahres fanden vollen Anklang, was durch die rege Beteiligung zum Ausdruck gebracht worden war. Das vorliegende Programm 2005 wird mit einem Liederabend zum Mitsingen erweitert.

Der Kassenbericht von Helmut Köppen vermerkte ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 5000 €. Die Kassenprüfer wussten die einwandfreie und übersichtliche Kassenführung zu würdigen. Der Mitgliederstand unseres Vereins beläuft sich zum Jahresende auf 372

Personen. Der Schatzmeister Helmut Köppen wurde einstimmig wiedergewählt. Seine Stellvertreterin wurde mit gleichem Stimmergebnis Monika Jungbluth. Ihre Vorgängerin Rita Schürmann wurde mit Blumenstrauß und herzlichem Beifall verabschiedet.

Der Schriftführer Peter Hassler und seine Vertreterin Ursula Krames wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Alfred Loschwitz scheidet aus Altersgründen (90 Jahre) als Archivar aus dem Vorstand aus. Ihm galt ein besonderes Dankschön für seine hervorragende Arbeit. Für diese Archivarbeit wird noch ein Kandidat gesucht.

Mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf die Eröffnung des Kulturbahnhofs im Sommer 2005 wurde die Versammlung geschlossen. KARL-HEINZ BEDNARZYK

Tiere vor der Kamera

Diavortrag mit Claus von Kannen am 10. März

Donnerstag 10. März 2005, Diavortrag: "Tiere vor der Kamera" in der Alten Schule in Korschenbroich, anwesend 25 Personen. Veranstalter war der Heimatverein Korschenbroich.

Zur Einstimmung auf die bevorstehende Vogelstimmenwanderung zeigte uns Claus von Kannen, Mitglied im Heimatverein Korschenbroich, am 10. März 2005 in der Alten Schule in Korschenbroich einen interessanten Diavortrag mit dem Titel "Tiere vor der Kamera".

Auf den ersten Dias wurden wunderschöne Aufnahmen verschiedener Spinnenarten vorgestellt, sowie Käfer und Frösche. Danach folgte die heimische Vogelwelt. Nun entführte uns Claus von Kannen in das Reich der Königinnen der Lüfte, der Libellen. Bis zu drei Jahre

leben diese zauberhaften Geschöpfe in Gewässern als Larven, um dann an einem sonnigen Morgen aus der Tiefe des bisherigen Lebensraumes in die Höhe zu steigen, die Larven zu verlassen und als strahlende Libellen zum ersten Flug in das neue Reich zu entschweben. Die Königin für einen Sommer ernährt sich von Insekten, die sie im Flug fängt. Wer sie einmal kennen und lieben gelernt hat, wartet jeden Sommer erneut auf ihre Ankunft.

Claus von Kannen findet seine Diamotive ausschließlich in heimischen Gefilden und kann in seinen Diavorträgen den Menschen die heimische Natur nahe bringen. So lauschten auch diesmal 25 Personen den mit Tierstimmen untermalten interessanten Diavortrag. CLAUS VON KANNEN

Abendliche Vogelstimmenwanderung

Die Fauna im Raderbroicher Wald am Abend

Zahlreich strömten 63 Teilnehmer am Abend des 22. Aprils, zum Treffpunkt, um gemeinsam mit Claus von Kannen und Gerd Helten, die die Vielzahl der Interessenten in zwei Gruppen aufteilen mussten, um das abendliche Vogelkonzert in freier Natur zu erleben.

Claus von Kannen zeigte die Welt der Vögel und wies auf die Gefahren für den Lebensraum hin. Wir sahen am Wegrand Grasabfälle, die in einer Hecke abgeladen worden waren. Genau dort könnte ein Rotkehlchen brüten, da es zu den Bodenbrütern gehört.

Während der Wanderung folgten wir einem Mäusebussard bzw. der Mäusebussard folgte uns.

Stare und Schwalben wurden beobachtet. Der Weg führte in einen Wald wo uns der Abendgesang der Singdrossel erfreute. Dann zeigte sich die Abendsonne, sie leuchtete als wunderschöner Feuerball durch die Silhouette der Bäume, bevor sie langsam unterging. Der Wanderweg führte uns zur besonders wertvollen Heilpflanze, dem Beinwell. Der Flügelschlag der Schwalben wurde von dem der Fledermäuse abgelöst. Es dämmerte und so endete die Wanderung.

Der Abend klang aus und die durstigen Wanderleute freuten sich auf den versprochenen Dämmerchoppen bei Hoeren. CLAUS VON KANNEN

Mundartstammtisch seit über 10 Jahren

Stammtisch erfreut sich konstanter Beliebtheit

Der Mundartstammtisch des Korschenbroicher Heimatvereins ist nunmehr seit weit über 10 Jahren fester Bestandteil des jeweiligen Halbjahresprogramms. Ob Frühjahr oder Herbst - die Mitglieder des Heimatvereins strömen bereits eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung in die Alte Schule, um sich einen guten Stammplatz zu sichern. Denn inzwischen ist unter Insidern bekannt, dass diese Veranstaltung immer ausgebucht ist.

Längst treten nicht mehr nur Mitglieder des Heimatvereins Korschenbroich bei diesen so sehr beliebten Veranstaltungen auf. Feste Größen im Programm sind inzwischen Hans-Peter Menzen mit sei-



nem unnachahmlichen Humor oder Willi Jansen, der Kempener Mundartfreund. Auch Mundartfreunde aus der Nachbarstadt Kaarst/Büttgen sind gern gesehene Gäste. Für den Moderator ist es erfreulich festzustellen, dass gegen alle Unkenrufen inzwischen doch eine Vielzahl von Mitglieder, aber auch von Gästen von aus-

wärts bereit sind, Mundartvorträge bei dieser Veranstaltung zum Besten zu geben.

Der Heimatverein ist sich sicher, dass diese Veranstaltungsreihe noch sehr lange laufen kann. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Veranstaltung im Mai 2006. PEJO STEFES

5. Geburtstag der Bouler: Geburtstagsgeschenk: neue Gegner

KORSCHENBROICH. „Peter Krames ist unser Präsident. Um ihn herum hat sich das Boule-Spiel in Korschenbroich aufgebaut“, erläutert Karl-Heinz Bednarzyk. Der Vorsitzende des Heimatvereins schätzt die wöchentlichen Treffen auf dem Bolzplatz zwischen Gymnasium und Grundschule als eine „gemütliche und schöne“ Sache. Nun feiern die Boule-Freunde ein kleines Jubiläum: Seit fünf Jahren besteht ihr Club als Unterabteilung des Korschenbroicher Heimatvereins. Passend zum südlichen Flair des Spiels trinken die Spieler in den Pausen Rotwein, essen Brot und Käse. Ursula Krames arrangiert noch schnell einige Trauben und bittet alle zuzugreifen. Bei einem Italien-Urlaub lernte ihr Gatte Boule kennen und schnitt bei Turnieren respektabel ab. „Das spornte an“, berichtet der Korschenbroicher, der in seiner Heimat Uwe Koch, Horst Gombert und Walther Moers für den Sport begeisterte. Die drei gründeten einen Club, zu dem bald auch Bednarzyk stieß.

Einmal in der Woche treffen sich nun meist zwölf Männer zum Spiel. Beim Boule wird eine kleine Kugel, das „Schweinchen“ vorgeworfen. Jeder versucht nun, seine Kugel so nah wie möglich ans Schweinchen zu

bringen. „Die Profis haben natürlich Turnierkugeln“, sagt Peter Bednarzyk. Der ehemalige Ratsherr geht leicht in die Knie, beäugt das Ziel und wirft seine Kugel aus der geschlossenen Hand. „Wehe, du vermasselst mir das“, ruft ein Mitspieler empört, als er seine Vormachtstellung gefährdet sieht. „Wie soll man denn daran vorbei kommen?“, überlegt ein anderer.

Beleuchtung ab Herbst

Bei allem sportlichen Wettstreit bleibt die Stimmung entspannt. Im Sommer treffen sich die Herren meist von 17 bis 20 Uhr, spielen aber auch schon einmal länger. „Wenn es eher dunkel wird, machen wir natürlich eher Schluss“, erzählt Hans Viethen. Ab Herbst sind die Herren in dieser Hinsicht unabhängiger, da ihnen die Stadt eine Beleuchtung versprochen hat. Zur Geburtstagsfeier hatten die Korschenbroicher Konkurrenz aus Priesterath. „Wir haben von dem Fest in der Rheinischen Post gelesen und uns gedacht: ‚So groß ist Korschenbroich nicht. Das finden wir schon‘“, erzählt Theodor Spix.

Im Oktober findet in Priesterath ein Turnier statt, dann werden die Korschenbroicher wahrscheinlich zum Gegenbesuch starten. RP ANGELA WILMS-ADRIANS

Begegnungsstätte für Geschichte und Kultur

KORSCHENBROICH Seine Abwesenheit hätte die Freude über die Eröffnung des „Kulturbahnhofs“ Korschenbroich schwer getrübt. Doch Karl Reichartz, der „Vater“ des Korschenbroicher Heimatmuseums und dessen nun abgeschlossener Erweiterung, bewies in seinem Leben einmal mehr Zähigkeit. Nach schwerer Krankheit, nach monatelangem Klinikaufenthalt war er erst zwei Tage vor der Einweihungsfeier entlassen worden und hatte seine Rede unter großer Anstrengung im Stehen gehalten. Zum Dank an alle, die an der Erfüllung seines Traumes mitwirkten, sagte er: „Ich habe viel gearbeitet, aber ohne Mithilfe hätte ich nichts erreicht.“

Größter Respekt für Karl Reichartz

Über Karl Reichartz, der den enormen Fundus des Heimatmuseums zusammengetragen hat und lange Jahre dessen ehrenamtlicher Leiter war, wurde in allen Reden mit dem größtem Respekt gesprochen. Bürgermeister Heinz Josef Dick etwa lobte die „Lebensleistung“ des engagierten Heimatfreundes, der ihn mit seiner „liebenswürdigen und hartnäckigen Art“

von seiner anfänglichen Skepsis abbrachte und für die Ausbaupläne gewann.

Der Vorsitzende des Heimatvereins Korschenbroich, Karl-Heinz Bednarzyk, begrüßte viel Prominenz, „Ehrenamtler, ohne die nichts läuft“ und „Gönner aus Nah und Fern“. Diese erlebten bei strahlendem Sonnenschein die hellen Räume nach einer hervorragenden Museumserweiterung. Pastor Alois Müller segnete das Gebäude.

»Willkommen in Korschenbroich«

Mit der Sonderausstellung „Willkommen in Korschenbroich“ fand der Heimatverein ein passendes Thema, das Erinnerungen weckt und freundliche Einladung ist. An „Willkommen“ als Aufschrift eines Holzschildes erinnerte sich Karl-Heinz Bednarzyk aus seiner Kindheit und regte an, einen ebensolchen Gruß wieder aufzuhängen.

Peter-Josef Stefes, der dem Förderverein des Museums vorsitzt, erinnerte an Peter Heister, der mit einer alten Werkzeugsammlung den Grundstock für die Museums-

bestände legte. Mit einer reich bestückten Liste von Sponsoren und begeistert mitwirkenden Berufs- und Laienhandwerkern verwies er auf ein dichtes Netz der Solidarität.

Stadtarchivarin Michaela Messmann empfahl den Kulturbahnhof als „Begegnungsstätte für Geschichte und Kunst“. Die Stadtgeschichte bleibt fester Bestand.

Für Sonderausstellungen, in die sich auch in Zukunft Bürger einbringen sollen, wird ein Konzept erarbeitet. Der Heimatverein möchte zudem Kinder und Jugendliche einbinden. Weiterhin unterstützen werden die Museumspädagogin Marianne Jacobi und Dr. Hartmut Johnen vom Rheinischen Museumsamt.
RP ANGELA WILMS-ADRIANS

Eröffnung des Kulturbahnhofes

Nach einem Jahr intensiver Arbeit konnte der Heimatverein Korschenbroich und Förderverein Alter Bahnhof Korschenbroich sowie die Stadt Korschenbroich als Schirmherrin des Heimatmuseums am 28. August 2005 bei strahlendem Sonnenschein circa 350 Besuchern ein gelungenes Werk präsentieren.

Fortan firmiert der Alte Bahnhof unter dem Titel "Kulturbahnhof Korschenbroich". Neben dem neu gestalteten Heimatmuseum wird der Kulturbahnhof zukünftig Heimstatt für viele Sparten der Kultur sein, wie zum Beispiel Präsentation bildende Kunst, Lesungen, Musikveranstaltungen, etc. Dank der Förderung der NRW-Kulturstiftung (30.000 €), Landschaftsverband Rheinland (52.500 €), Sparkassenkulturstiftung Rheinland (10.000 €), konnte mit der Gesamtsumme von 92.500 € eine Einrichtung beschafft werden, die modernen museumspädagogischen

Forderungen gerecht wird.

Heimatverein und Förderverein haben darüber hinaus



Mittel in Höhe von nochmals ca. 35.000 € zu den Umbaukosten aufgewandt. Hierbei war die Sparkasse Neuss mit einem Betrag von 6.500 € aus dem PS-Zweckertrag größter Spender.

Das Vorhaben musste unter einem guten Stern gestanden haben, denn weitere erhebliche Spenden des Mundarttheaters "Krawallschachteln", Belegschaft der NVV Mönchengladbach, Geburtstagsspenden zweier Korschenbroicher Mitglieder des Heimatvereins und viele sonstiger Spenden haben den Förderverein und Heimatverein in den Stand versetzt, diese große Aufgabe zu meistern.

Heimatverein und Förderverein sind zuversichtlich, dass die Einrichtung mehr und mehr mit Aktivitäten gefüllt wird. Die großen Besuchergruppen zeigen, dass für die Einrichtung Bedarf besteht.

Die laufenden Unterhaltungskosten, die sich jährlich auf ca. 8.000 € belaufen, können erfreulicherweise durch eine jährliche Spende der Sparkassenstiftung Korschenbroich, der NVV AG und aus dem Erlös einer Verlosung, die der Heimatverein dank guter Zusammenarbeit mit dem Korschenbroicher Werbering beim Martinsmarkt durchführen kann, gedeckt werden. Der Träger des Kulturbahnhofes Korschenbroich würde sich freuen, wenn die Schirmherrin, die Stadt Korschenbroich, diese Einrichtung als gute Stube der Stadt mitnutzt. PEJO STEFES



Fleißige Helfer beim Umbau des Kulturbahnhofs



Bahnhofs-Museum feierlich eröffnet

"Für mich bedeutet der Bahnhof Ankunft und Willkommen in Korschenbroich und Abfahrt und Abschied von Korschenbroich", verkündet Karl-Heinz Bednarzyk, Vorsitzender des Heimatvereins Korschenbroich.

Am vergangenen Sonntag eröffnete der Heimatverein den Kulturbahnhof in Korschenbroich.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten gründete Peter Heister mit der Sammlung alten Handwerkszeugs den Verein und fand in Karl Reichertz einen aktiven Mitstreiter in der Besessenheit, altes Werkzeug zu sammeln.

In mehr als 15 Jahren ist er es dann gewesen, der alles zusammengetragen hat, um altes Handwerk und Dorfgeschichte den Bewohnern Korschenbroichs im Heimatmuseum zu präsentieren.

Im Jahre 2000 wurde ein Förderverein gegründet, der sich ausschließlich um die Belange des Museums kümmert.

Mit Unterstützung der Stadt und vielen Sponsoren ist es jetzt gelungen, den Kulturbahnhof der Öffentlichkeit zu präsentieren. "Eine Hauptattraktion unseres Museums ist ein Film von Josef Naus (95). Der ehemalige Fotograf und Inhaber eines Fotogeschäfts hatte noch Filme aus den Jahren 1953 und 1961, die das Dorfleben, Ansichten von Korschenbroich und Schützenfeste dokumentieren. "So mancher Bürger erkannte sich wieder, musste herzlich lachen und schwelgte in alten Erinnerungen" berichtete der Vorsitzende im Gespräch mit dem Korschenbroicher STADTKURIER.

Alter Bahnhof jetzt Kulturstätte

Nach einem Jahr mühevoller Arbeit erstrahlte er Sonntag in vollem Glanz: der neue Kulturbahnhof in Korschenbroich. Die gelungene Kombination von gut ausgestattetem Heimatmuseum und moderner Galerie wurde von den 350 Besuchern dann auch in den höchsten Tönen gelobt. Der Geruch von Farbe und Lack lag Sonntag zur feierlichen Eröffnung des Korschenbroicher Kulturbahnhofs noch in der Luft. Er ließ erahnen, was die engagierten Mitglieder des Heimatvereins in den zurückliegenden Wochen und Monaten geleistet hatten. Ein handwerklicher Kraftakt - der ohne den unermüdelichen Einsatz der vielen Ehrenamtler in Zeiten leerer Stadtkassen nie möglich geworden wäre. Und so richtete Karl-Heinz Bednarzyk auch zunächst an die vielen Helfer, Förderer und Sponsoren seinen Dank. Die Unterstützung des Fördervereins mit seinem Vorsitzenden Pejo Stefes stellte Bednarzyk dabei besonders heraus: "Ohne diese Hilfe gäbe es heute keinen Kulturbahnhof."

In den Blickpunkt rückte Bednarzyk aber auch den Ehrenmuseumleiter Karl Reichartz, der erst am Freitag nach schwerer Krankheit aus der Klinik entlassen worden war und mit Genugtuung und sichtlich bewegt das gelungene Werk begutachtete. "Durch dein Engagement wurde seinerzeit das Heimatmuseum möglich und auch der jetzige Kulturbahnhof wurde durch dich und deine Frau Christa auf den Weg gebracht", wandte sich der Vereinschef anerkennend an den 75-Jährigen, der über zwei Jahrzehnte hinweg, eine beachtenswerte Museumssammlung zusammengetragen hatte.

"Willkommen im Kulturbahnhof", rief Karl-Heinz Bednarzyk allen Anwesenden bestens gelaunt zu. Er strahlte mit der Sonne um die Wette. Und auch an Werbung für den Heimatverein - der zurzeit 370 Mitglieder zählt - sparte der rührige Vorsitzende nicht. "Eintrittformulare können sofort ausgefüllt werden. Der Jahresbeitrag beträgt nur acht Euro." Der Kulturbahnhof

wird ab sofort wieder jeden Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet sein. Mit dieser Information verband Bednarzyk auch die Bitte um Mithilfe: "Wir suchen noch ehrenamtliche Helfer, die sich für Museumführungen zur Verfügung stellen." Lobende Worte fand auch Bürgermeister Heinz Josef Dick für das gelungene Werk, die schönen Räume und das stimmige Konzept. Er sprach allen für die Stadt Korschenbroich, die die Schirmherrschaft für den Bahnhof übernommen hatte, seine Anerkennung aus. In seinem Grußwort erinnerte er auch an den Vorstoß von Karl Reichartz, das Museum zu erweitern und an die Zusage von Pejo Stefes, der Heimatverein wolle die Trägerschaft für diese Einrichtung übernehmen.

"Mir war der kritische Zustand der Räume bestens bekannt. Entsprechend skeptisch begegnete ich diesem Versprechen." Sonntag betonte Dick dann aber hochzufrieden mit dem Ergebnis: "Der Verein hat Wort gehalten und ein tolles Ergebnis präsentiert." Er sprach die finanzielle Förderung vom Landschaftsverband und der Sparkassen-Stiftung an, aber auch die leeren Stadtkassen: "Der Kulturbahnhof ist der beste Beweis dafür, dass Kultur auch in Zeiten leerer Kassen nicht zu kurz kommen muss, wenn alle Hand anlegen."

Einen Blick in die Entstehungsgeschichte warf Pejo Stefes als Vorsitzender des Fördervereins. Er würdigte die unermessliche Leistung von Karl Reichartz und die von Dr. Hartmut John, der als Vertreter vom Rheinischen Museumsamt als "excellenter Beobachter und kritischer Berater" die Entwicklung und Konzeption des Kulturbahnhofs entscheidend mitgetragen habe.

Bevor Pfarrer Alois Müller die neuen Räume feierlich einsegnete, nutzte Stefes auch die Möglichkeit, sich bei den vielen Sponsoren namentlich zu bedanken.

Die Eröffnungsfeier war zudem eingebettet in ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm.
NGZ-ONLINE RUTH WIEDNER

Willkommen in Korschenbroich

Startzeichen für eine Reihe von Sonderausstellungen

Mit der feierlichen Eröffnung des Kulturbahnhofs fiel auch das Startzeichen für eine Reihe von Sonderausstellungen. Mit „Willkommen in Korschenbroich“ will Michael Messmann Appetit auf den Besuch im Kulturbahnhof machen. Die Stadtarchivarin, die für diese Ausstellung verantwortlich zeichnet, hat in einer Glasvitrine kleine Kostbarkeiten liebevoll zusammengestellt, die dem Betrachter einen umfassenden Einblick vermitteln sollen, wie die Menschen vor 60, 70 oder 80 Jahren auf Reisen gingen. Die unterschiedlichen Leihgaben einiger Korschenbroicher Bürger - darunter auch die von Godula Neupert - lassen andere Bedürfnisse und Ansprüche lebendig werden. Ein Nagelpoliergerät, eine Wisbola-Brandbinde, eine schlichte Kostümanzugbürste und biederne Knöpfe, um die halterlosen Strümpfe zu befestigen, gehörten damals in das Gepäck einer Korschenbroicherin. Der kleine „Lederkoffer für eine Nacht“ - nicht größer als 45 mal 30 Zentimeter - zeugt von der Bescheidenheit. Der Ruf nach großen Reisetaschen war um 1930 kein Thema. Dafür benötigte man in Leder gefasste Gletscherbrillen, um beim Aufenthalt in den Bergen die Augen vor der Sonne zu schützen. In der Handy-losen Zeit gehörte eine Taschenbriefwaage mit ins Reisegepäck. Aber auch der Rosenkranz durfte nicht fehlen. Von strenggläubigen Katholiken wurde eine „Handtaschen-Madonna“ mit auf die Reise genommen.

Und „Tante Trudis Flaniertäschchen“ beim Kuraufenthalt lässt den Unterschied zwischen dem Luxus von damals und heute deutlich erkennen. In der Vitrine findet der Betrachter einfach alles - vom Mini-Kartenspiel über Mitbringsel und Andenken bis hin zur Hutschachtel - was man auf Reisen mitnahm oder von den Reisen mit-

brachte.

Die Ausstellung „Willkommen in Korschenbroich“ bleibt zunächst für sechs Monate aufgebaut. Welche Themen dann folgen werden, ist zurzeit noch offen. „Diese Vitrine soll ein Forum für die Bürger Korschenbroichs sein, sie sollen sich an dieser Stelle in das Museum einbringen und Ausstellungen mitgestalten“, so Michael Messmann gegenüber der NGZ. „Dort können Lieblingsobjekte und Privatsammlungen ausgestellt, kleine Sonderausstellungen zu Festen im Jahresverlauf präsentiert oder Arbeitsergebnisse aus Workshops gezeigt werden.“ Die Archivarin, die auch dem Vorstand des Fördervereins angehört, versteht diesen Bereich als Museum im Museum. Allerdings soll die Vitrine - die den hellen, großzügig gestalteten Ausstellungsraum in zwei Bereiche trennt - nicht wahllos mit Gegenständen bestückt werden. „Wir streben ein gewisses Niveau an und wollen das auch halten, besser noch steigern“, spricht die Fachfrau das noch fehlende Konzept an. „Es ist aber bereits in Arbeit“, verrät sie. Eigens dafür wird in Kürze auch ein Beirat gebildet. Dankbar ist Michael Messmann auch über die zugesagte Unterstützung von Dr. Hartmut John, der bereits bei der Neugestaltung des alten Bahnhofsgebäudes als Vertreter des Rheinischen Museumsamtes dem Heimatverein als Träger des Kulturbahnhofes mit Rat und Tat zur Seite stand. Allerdings verfällt die Fachfrau jetzt nicht in Hektik. Sie weiß, was für ein Kraftakt hinter dem Heimat- und dem Förderverein und den vielen Ehrenamtlern liegt. Und zudem merkt sie schmunzelnd an: „Ich habe gelernt, dass ein Museum nie fertig ist. Nur durch neue Ideen und deren Präsentation wird und bleibt ein Museum lebendig und spannend.“ NGZ RUTH WIEDNER

Alles Schiller

Balladen, Gedichte und Biographisches im Kulturbahnhof

Lesungen, Ausstellungen, Theateraufführungen, Symposien, Bücher - das in seine Endphase gehende Schillerjahr ist reich an Veranstaltungen und Veröffentlichungen die dem Dichter Friedrich (von) Schiller aus dem schwäbischen Marbach am Neckar gewidmet sind. Rund um Schiller kreiste gestern auch eine Lesung im erst Ende August eröffneten Kulturbahnhof, der damit zugleich seine Feuertaufe als neuer Kristallisationspunkt des kulturellen Lebens der Stadt Korschenbroich erlebte. Schillers Balladen, Gedichte und biographische Schilderungen über den stets kränklichen Poeten standen im Mittelpunkt des Abends, der von Ille Mularski, Elisabeth Hoheisel und Karin Pferdenges gestaltet wurde. Die drei Kaarsterinnen - hier mit Heimatvereinschef Karl-Heinz

Bednarzyk (l.) und Bernd Wiesenmayer wissen immer wieder mit ihren Vorträgen das interessierte Publikum zu begeistern - so auch gestern. NGZ



Fahrt ins Braunkohlenrevier

Am 22.10.05 starteten die Heimatfreunde mit einem vollen Bus, den unser Mitglied Rolf-Dietmar Mielke sicher steuerte, zu einer Erkundungsfahrt in das Rheinische Braunkohlenrevier. Diese Halbtagsfahrt führte direkt ins Herz nach Frimmersdorf.

Hier konnte das Museum der Grubenverwaltung mit der geschichtlichen Entwicklung der heimatlichen Braunkohlegewinnung ausgiebig besichtigt werden. Ein ergänzender Vortrag und reichlich Informationsmaterial dazu stimmte trefflich in die anschließende Grubenrundfahrt ein.

Bei sachkundiger Führung durch einen Mitarbeiter der Grube informierten sich die Heimatfreunde über die Ausmaße der riesigen Grube. Umsiedlungsproblematik, technische Meisterleistungen bei dem Abbau der Braunkohle und Rekultivierung ausgekohlten Geländes wurden anschaulich dargestellt und vorgezeigt.

Gewaltig die Ausmaße der Abbaubagger und der Absetzer, die mit dem Wiederauffüllen der Grube heute in erstaunlich ergänzender Weise einen ökologisch vertäglichen Abbau sichern helfen. Große Massen Erdreich in verschiedensten Formationen bis in über 100 m Tiefe

müssen bewegt werden, um an die begehrte Kohle zu gelangen.

Bestaunt wurden auch die kilometerlangen Förderbänder, die sowohl die gewonnene Kohle zu dem Kraftwerk Frimmersdorf und mit eigenen Zügen weiter nach Neurath als auch den vielfach größeren Abraum zu den Absetzern zwecks Wiederauffüllen der Grube transportieren.

Am Vorhalletager für die Wochenendverarbeitung wurde ersichtlich, welche gewaltigen Mengen an Braunkohle tagtäglich für die Verstromung gefördert werden. Unsere heimatliche Braunkohle ist eben ein großer Teilträger der eingesetzten Primärenergie unseres Landes. Sie dient auch für die Brikettherstellung und als Grundstoff für etliche chemische Produkte.

Für etliche Heimatfreunde war dies der erstmalige Besuch der größten Braunkohlengrube der Welt. Alle Heimatfreunde konnten ihr Wissen bereichern, so dass auch diese Veranstaltung des Heimatvereins als gut gelungen bezeichnet werden darf.

PETER HASSLER

Zeitzeugen aus Zinn

Ausstellungseröffnung im Museum

Sie waren Kinderspielzeug und Anschauungsmaterial und sollten später zu Sammlerstücken werden: Zinnfiguren. Einer dieser Sammler ist Hans Weiland aus Niederkrüchten-Elmpt. Unter der Überschrift „Erlebniswelt Zinnfiguren“ zeigt er bis zum 23. April 2006 rund 3000 Exponate im Kulturbahnhof Korschenbroich. Es ist eine liebenswert nostalgische Ausstellung, die den Besucher in längst vergangene Zeiten entführt. Und die Figuren erzählen nicht nur von glorreichen Siegen, sondern

„Diese Vielfalt hatte ich nicht erwartet“: Die Besucher zeigten sich anlässlich der Ausstellungseröffnung erstaunt - Zinnfiguren sind nicht gleichbedeutend mit Zinnsoldaten. Bürgermeister Heinz-Josef Dick gestand: „Ich habe so etwas in dieser Präzision und Fülle noch nie gesehen.“ Hans Weiland (72), Jurist im Ruhestand und in der vierten Generation Zinnfigurensammler, mag keine Selbstbeweihräucherung. Aber er hält es durchaus für möglich, dass seine die vielleicht gehaltvollste Sammlung ihrer

Art ist. Er restauriert und bemalt Figuren im Stil der Zeit, ist auch für Museen tätig und lässt sich seine Arbeit mit alten Abgüssen, an die sonst schwer heranzukommen wäre, bezahlen. Zu den prachtvollsten Exponaten gehört zweifellos der „Tiroler Weihnachtsbaum“ - der Originalschmuck war ab 1860 für das Bayrische Königshaus gefertigt worden. Die dreidimensionalen Formen sind aus flachen Zinntteilen aufgebaut worden. Hans Weiland, der rund ein Viertel seiner

Sammlung zeigt unter anderem auch Hängebilder, die einst als Wandschmuck in der Wohnstube wohlhabender Bürger sehr beliebt waren. Dr. Angela Wilms-Adrians wies in ihrer Einführungsrede auf die pädagogische Aufgabe der Zinnfiguren hin: „Im frühen 19. Jahrhundert galten sie als Anschauungsmaterial für Kinder des Bürgertums, ebenso wie Bilderbögen und Papiertheater.“ Und: „Hans Weiland hat einige Arrangements auf Begebenheiten in Korschenbroich abgestimmt. BARNI

Lieder zum Mitsingen

Bunter Liederabend mit über 60 Gästen

Am 30. November 2005 hatte der Heimatverein zu einem bunten Liederabend zum Mitsingen eingeladen. Über 60 Personen sind dieser Einladung in die Alte Schule gefolgt, um den Liederabend unter Leitung von Artur Fränzen mitzuerleben.

Mit dieser Veranstaltung griff der Heimatverein Wünsche seiner Mitglieder auf. Volkslieder, Wanderlieder, Heimatlieder, alte Evergreens standen auf dem variationsreichen Programm. Artur Fränzen mit seiner Zither und seinem Chor, Inge und Erwin Fischermann mit Akkordeon und Bernd Kremer mit seiner Violine als Trio, Karl-Heinz Bednarzyk mit Trompete, alle Mitglieder unseres Vereins, bestritten den musikalischen

Anfang an sangen alle begeistert mit. Viele kannten die Liedtexte auswendig, so dass sie kaum die Liedermappe zu Hilfe nehmen mussten. Die Fischerchöre wären vor Neid erblasst, wenn sie diesen Abend miterlebt hätten. Mit Glanz in den Augen wurden alte bekannte Lieder aufgenommen und mitgesungen. Dass dabei viele schöne Erinnerungen wach geworden sind, konnte man aus den Gesprächen in der Pause und am Ende der Veranstaltung erfahren. "Weißt Du noch wie wir .. Kannst Du Dich noch erinnern als wir damals.. Zu Hause haben wir ... Auf unserer Fahrt haben wir..." Es durfte geträumt werden. Das Resultat des Mitsingabends war: 2006 muss wieder zusammen gesungen werden. Der



Vorstand des Heimatvereins griff diesen Wunsch auf und beschloss in der letzten Sitzung des Jahres 2005 für den Mai 2006 ein "Frühlingssingen" anzusetzen. Der Vorsitzende des Kreis Sängerbundes, Bernd Hubert, war überraschend Gast des Liederabends. Er lobte die Initiative des Heimatvereins, das gemeinsame Singen zu fördern. Die erlebte Atmosphäre beim gemeinsamen Singen blieb ihm nicht verborgen. Er überreichte dem Heimatverein in Anerkennung der aktiven Pflege des Liedgutes "Das Volksliederbuch" mit über

300 Liedern. Er nahm zugleich auch die Gelegenheit wahr, für die Unterstützung der Chöre zu werben. Ein Augenzwinkern in Richtung von Artur Fränzen zeigte, dass er genau wusste, dass das Singen bei "oss Artur" in guten Händen liegt. KARL-HEINZ BEDNARZYK

Das Singen stand am 30. November im Vordergrund. Von

300 Liedern. Er nahm zugleich auch die Gelegenheit wahr, für die Unterstützung der Chöre zu werben. Ein Augenzwinkern in Richtung von Artur Fränzen zeigte, dass er genau wusste, dass das Singen bei "oss Artur" in guten Händen liegt. KARL-HEINZ BEDNARZYK

Martinsmarkt

Tombola erwirtschaftet 3400 Euro für das Heimatmuseum

Dem Werbering Korschenbroich sei's gedankt, dass Förderverein und Heimatverein Korschenbroich am Abend des Martinsmarktes gut Lachen hatten.

Der Werbering Korschenbroich, an der Spitze Claudia Campisi hatten dem Vorsitzenden des Fördervereins Heimatmuseum angeboten, die zuletzt vor 3 Jahren stattgefundenen Tombola wiederaufleben zu lassen.

Mit einer Starthilfe des Werberinges von immerhin 1200 Euro, so waren sich die Vorstände von Heimatverein und Förderverein einig, kann man so eine Sache getrost versuchen.

Mit einer gut mit Preisen bestückten Tombola, fantastischem Wetter und Lust auf Erfolg sahen die Akteure dem Verlauf des Martinsmarktes entgegen.

Obschon bereits um die Mittagszeit der Hauptpreis, ein nobles Fahrrad den Besitzer wechselte konnte die Kassiererin Monika Jungbluth am Abend einen Reinerlös in Höhe von sage und schreibe 3400 Euro vermelden.

Diese Tatsache machte es uns leicht, auch für das nächste Jahr eine Neuauflage der Martinsmarktombola ins Auge zu fassen.

Dem Werbering Korschenbroich sei's gedankt, dass

Förderverein und Heimatverein Korschenbroich am Abend des Martinsmarktes gut Lachen hatten. Der Werbering Korschenbroich, an der Spitze Claudia

Campisi hatten dem Vorsitzenden des Fördervereins Heimatmuseum angeboten, die zuletzt vor 3 Jahren stattgefundene Tombola wiederaufleben zu lassen.

Nikolausfeier zum Jahresabschluss

Traditioneller Nikolausabend bei Oedinger

Am 09.12.05 waren die Heimatfreunde zur traditionellen Nikolausfeier des Heimatvereins in der Gaststätte "Waldesruh" eingeladen.

Der Vorsitzende Karl-Heinz Bednarzyk konnte bei vollem Saal die Heimatfreunde in vorweihnachtlich frohgestimmter Runde willkommen heißen. Er hatte die historische Holzfigur des "Nikolaus von der Hüll" aus dem ehemaligen Nikolaushäuschen an der Hüll (Neusser Straße) mitgebracht. Dieser Nikolaus diente als Schutzpatron bei Wassernot, was sicherlich auch heute noch Aktualität für etliche Bürger der Stadt hat. Von 1750 bis 1831 stand die Figur am erwähnten Standort, nun ist sie im Kulturbahnhof beheimatet.

Fleißige Heimatfreunde/Innen hatten den Oedinger-Saal festlich hergerichtet. Zudem war reichlich für selbstgebackene Plätzchen und sonstige Leckereien gesorgt.

Inge und Erwin Fischermann stimmten mit dem Akkordeon Lieder zur Weihnachtszeit an. Die Heimatfreunde sangen gern und kräftig mit, auch bei den Liedern, die in heimatlicher Mundart verfasst

waren.

Frau Lütke-meier erfreute die Gäste mit ihren einfühlsam vorgetragenen Märchen. Diese trugen mit weiteren Beiträgen aus dem Kreis der Heimatfreunde zur festlichen Stimmung des Abends bei.

Ein Höhepunkt der Feier war der Besuch des Nikolauses mit seinem Gehilfen Knecht Ruprecht. Der Nikolaus zeigte sich sehr erfreut über die frohe Schar der Heimatfreunde. Er würdigte in besonderer Weise die großartigen Leistungen bei dem Umbau des Kulturbahnhofs. Für all die fleißigen Helferinnen und Helfer hatte er jeweils eine kleine Gabe zum Dank mitgebracht. Bedacht wurden zudem die eifrigen Heimatfreunde, die den Heimatverein durch's ganze Jahr mit ihrer Arbeit unterstützen. Alle anwesenden Heimatfreunde erhielten zudem vom Nikolaus und seinem Helfer den beliebten Weckemann.

Insgesamt wiederum ein schöner Abend, der zum Jahresabschluss wieder einmal die Heimatfreunde für einige Stunden aus dem Alltag fröhlicher Gemeinschaft zuführte. Dieser Abend wird den Heimatfreunden in wohliger Erinnerung bleiben.
PETER HASSLER

Kurznachrichten

Der Heimatverein dankt den Krawallschachteln für ihre großzügige Unterstützung.

Personales:

Unser ehemaliger Archivar, Alfred Loschwitz, vollendete 2005 sein 91stes Lebensjahr.

Impressum

Jahresrückblick 2005
Herausgeber:
Heimatverein Korschenbroich e.V.
Layout: Klaus-R. Kugler
Beiträge von:
Karl-Heinz Bednarzyk
Peter Hassler
NGZ Ruth Wiedner
Pejo Stefes

kostenlose Verteilung an die Mitglieder
Anhang:
Halbjahresprogramm 2006